

ECKDATEN

Budgetsumme 80.686.700 Euro

Investitionen 16.576.900 Euro

Kauf von Vermögen (Haus-/Grundbesitz) 3.506.000 Euro

Total Investitionen/Vermögenskäufe 20.082.900 Euro

Überschuss der laufenden Gebarung 7.769.300 Euro

Gesamtschuldendienst netto 3.340.700 Euro

Frei verfügbare Mittel 4.423.800 Euro

Gesamtverschuldung 67.691.300 Euro

Geschätzte Zuhörerinnen und Zuhörer hier im Sitzungssaal, geschätzte Leserinnen und Leser dieser Budgetdebatte im Gemeindeblatt, ...

Die Budgetverhandlungen mit den einzelnen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten und die Beratungen im Finanzausschuss verliefen äußerst konstruktiv, wie in den Jahren zuvor. Eine ganz wichtige Rolle hat dabei wieder der Leiter unserer Finanzabteilung, Mag. Klaus Bösch, gespielt. Heuer war die Erstellung eines ausgeglichenen Voranschlags angesichts der großen Fixposten eine ganz besondere Herausforderung – danke Klaus für deinen großen Einsatz bei den Vorarbeiten und den Verhandlungen, für deine hohe Fachlichkeit aber auch Gelassenheit in entscheidenden Situationen und Phasen der Budgeterstellung.

Der vorliegende Voranschlag ist nicht nur das Ergebnis dieser Verhandlungen, er bildet auch zahlreiche Projekte ab, die gemeinsam erarbeitet wurden, viele für die Projektentwicklungen grundlegenden Entscheidungen wurden im Gemeindevorstand einstimmig getroffen. Während des Jahres wird in einem guten, konstruktiven Klima gut zusammengearbeitet. Wir haben in der Gemeindepolitik die große Chance und auch eine große Verantwortung, den Menschen, denen wir näher stehen und verbundener sind als andere politische Ebenen, eine politische Kultur vorzuleben, in der Zusammen-arbeit weit mehr ist, als eine rhetorische Worthülse. Und bei uns in Lustenau steht die Zusammenarbeit erfreulich im Vordergrund und parteipolitisches Taktieren und Rhetorik sind erfreulicherweise Randerscheinungen. Umso befremdlicher – und nicht nur für mich persönlich ein Tiefpunkt – das, was einzelne Fraktionen in der letzten Sitzung unserer Gemeindevertretung im Rahmen der Debatte zur Mittelfristigen Finanzplanung geboten haben. Freilich, man könnte aus den Erfahrungen auf Bundesebene ganz emotionslos und nüchtern resümieren: kein Grund sich grün und blau zu ärgern – Politik ist halt auch rhetorische Inszenierung, sie neigt zu Übertreibungen, Vereinfachungen – ist plakativ, besonders bei Anlässen wie einer Budgetdebatte. Plakativ, aber hoffentlich nicht tief.

Was meine ich mit tief? Nun, die FPÖ ging beispielsweise in der Debatte zur mittelfristigen Finanzplanung tatsächlich so weit, mir als Bürgermeister und Finanzreferenten die hohen, belastenden Frankenschulden vorzuwerfen. Willkommen in der postfaktischen Welt. Tatsache ist, dass das Abenteuer Währungsspekulation mit Fremdwährungen zu 100% in die Zeit freiheitlicher Finanzreferenten fällt und unter meiner Verantwortung als Finanzreferent kein einziger (!) Frankenkredit mehr aufgenommen wurde. Mit den scheinbaren Vorteilen dieser Währungsspekulationen wurde früher spekuliert, wir zahlen die Zeche dafür, müssen die teuren Folgen tragen – ein Rucksack von insgesamt ca. 10 Mio. Euro.

Ich werde als Bürgermeister jedenfalls auch in Zukunft die Zusammenarbeit in den Mittelpunkt stellen – und zum Glück haben wir in Lustenau eine sehr gute Tradition der Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg. Profil zu zeigen, sich beim einen oder anderen Thema kritisch abzugrenzen, das gehört zu einer guten, konstruktiven Zusammenarbeit dazu. Destruktive verbale Rundumschläge, fragwürdige Pauschalierungen und Unterstellungen schaden dem Klima und zeichnen ein Bild von Politik, das die meisten Menschen erschreckt, verstört und politikverdrossen macht.

Beachtliche Eckdaten – riesiges Investitionspaket

Der Voranschlag weist beachtliche Eckdaten auf: So fließen bei einer Budgetsumme von gut 80 Millionen Euro insgesamt über 20 Millionen Euro in Investitionen und Grundankäufe. Die hohe Investitionskraft zeichnet Lustenau aus, sie ist auch ein wesentlicher Impulsgeber für die lokale Wirtschaft. Die Mittel, die wir investieren, kommen vor allem heimischen Firmen und Handwerkern zugute.

Höhere frei verfügbare Mittel

Die frei verfügbaren Mittel sind im Vergleich zum letzten Jahr über eine Million Euro höher, die Zunahme geht auf vor allem auf höhere Steuereinnahmen durch die Ertragsanteile des Bundes zurück. Hier lässt sich der österreichweite Konjunkturaufschwung deutlich erkennen, von dem wir alle profitieren. Die Gesamtverschuldung konnte zum Vorjahr konstant gehalten werden, ein weiterer Aspekt der verantwortungsvollen Finanzpolitik Lustenau genauso wie die maßvolle Personalpolitik, die die Kosten für die Verwaltung im Auge behält.

Investitionen in Bildung, Sicherheit und Mobilität

Die Investitionsschwerpunkte liegen auch im nächsten Jahr im Bereich Bildung, Sicherheit und Mobilität: Allein für das **Feuerwehrhaus** werden nochmals 6,5 Mio Euro aufgewendet. Mitte des nächsten Jahres wird in der Neudorfstraße diese topmoderne Drehscheibe für Sicherheit und Katastrophenschutz eröffnet, ein Meilenstein für Lustenau. Für den Bau eines neuen Kindergartens im Hasenfeld, den **Kindergarten Am Engelbach** sind im Voranschlag 2018 1,6 Mio. Euro vorgesehen. Der Kindergarten Am Engelbach wird mit fünf Gruppen und einer Kleinkindbetreuung der größte Lustenauer Kindergarten. Weitere Schwerpunkte sind Räume für Mittags- und Lernbetreuung an der Mittelschule Rheindorf und an der Volksschule Kirchdorf. Das mit Abstand größte Bauprojekt der kommenden Jahre wird im nördlichen Ortsteil realisiert: **Der Schulcampus Rotkreuz mit Volksschule, SPZ, Kindergarten und Betreuungsmöglichkeiten**. Die für 2018 vorgesehenen Mittel dienen der Vorbereitung des Architekturwettbewerbs. Am neuen **Bahnhof Lustenau** investiert die Marktgemeinde 2018

1 Million Euro in einen Verkaufsraum für eine Bäckerei, WC-Anlagen und die Umgebungsgestaltung.

Aktive Bodenpolitik wird vorangetrieben

Auch im kommenden Jahr wird ein hoher Anteil der Mittel für den Ankauf von Grundstücken verwendet, insbesondere im Betriebsgebiet Heitere. Mit einer gesamten Fläche von circa 14 ha hat dieses Betriebsgebiet große Bedeutung für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Lustenau. Unsere aktive Bodenpolitik wird uns in Zukunft wichtige finanzielle Spielräume eröffnen. Allein in den letzten zwölf Jahren haben wir ca. 50 Mio. Euro in Grundstückskäufe investiert. Fortsetzen wollen wir auch die erfreulich große Budgetdisziplin im Vollzug. So konnten die heurigen Schwerpunkte wie der **Bau der Volksschule Rheindorf** und der **Ausbau der Kinderbetreuung** zeitlich und finanziell punktgenau umgesetzt werden.

Lustenau hat Zukunft – wirtschaftlich stark, sicher und lebenswert für alle Generationen

Ein Voranschlag für ein Jahr, wie er heute diskutiert und beschlossen wird, ist ein wichtiger Beitrag zu einem großen Gesamtziel: unser Lustenau als lebenswerten, sicheren und wirtschaftlich starken Ort weiterzuentwickeln, mit einem besonderen Fokus auf die Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten

unserer Kinder und Jugendlichen. Für den Bereich Frühpädagogik sind im Voranschlag 2018 hohe Budgetmittel vorgesehen – die wertvolle Arbeit, die in diesem Bereich in Lustenau geleistet wird, zB durch unsere über 90 Kindergartenpädagoginnen oder die vielen engagierten MitarbeiterInnen der Kinderbetreuungseinrichtungen, lässt sich freilich nicht durch Zahlen abbilden. Ich möchte stellvertretend für viele ganz außergewöhnliche Projekte und Aktivitäten die „Energimeisterschaft“ an unseren Kindergärten erwähnen, wo unsere Pädagoginnen zusammen mit den Kindern und ihren Familien viel bewegt und bewirkt haben. Die Nominierung für den Österreichischen Klimaschutzpreis war mehr als verdient. Und wenn sich in der aktuellen Ausgabe des renommierten „Philosophischen Magazins“ ein großer Bericht über kleine Philosophinnen und Philosophen in Lustenau findet, dann ist das kein Zufall, sondern das Ergebnis jahrelanger Projektarbeit an unseren Schulen. Übrigens: der Berliner Redakteur hat anlässlich seines Besuchs in Lustenau auch das W*ORT entdeckt – den besonderen Lern- und Begegnungsort im Zentrum von Lustenau – er war begeistert und wird wohl schon nächstes Jahr wieder zu uns nach Lustenau kommen.

Es ist schwer im Rahmen dieser Präsentation des Voranschlags auf die Fülle hervorragender Projekte und Initiativen einzugehen, die einem guten Zusammenleben in Lustenau dienen und unser Lustenau lebenswert und auch einzigartig machen. Ein ganz aktuelles Projekt möchte ich noch nennen, es ist das Projekt „Betreuung und Pflege in Lustenau“, das diese Woche im Schützengarten im Rahmen einer Ergebnispräsentation abgeschlossen wurde. Über 60 Menschen haben sich zu diesem wichtigen Thema eingebracht – ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, die vielfältigen Potenziale im eigenen Ort zu nutzen, Menschen aktiv zu beteiligen.

Apropos Potenziale: der Blick auf Investitionssummen und finanzpolitische Eckdaten und die Auflistung von Projekten kann den Blick verstellen für den wohl größten Schatz unserer Gemeinde, das sind die vielen Menschen, die sich für unser Lustenau engagieren. Das starke soziale Netz, das sie dadurch schaffen, ist wichtig für den sozialen Zusammenhalt. Deshalb sind für mich die unsere Vereinsförderungen, für die beträchtliche Budgetmittel vorgesehen sind, wichtige Investitionen in einen lebenswerten, menschlichen Ort. Nicht nur Minder und Jugendliche werden in unseren zahlreichen Vereinen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert – Menschen aller Generationen finden in den Vereinsfamilien ein Stück Identität und Heimat.

Eine besondere Rolle in unserem sozialen Netz kommt den Menschen zu, die sich für unsere Sicherheit einsetzen. Wir können als Gemeinde einen wichtigen Beitrag für ihre Arbeitsbedingungen leisten. Für das Rote Kreuz haben wir im Schützengarten beste Bedingungen geschaffen, unsere Feuerwehr erhält nun in der Neudorfstraße eine zukunftsweisende Einsatzzentrale. Das neue Feuerwehrhaus soll für uns im Ernstfall auch als Katastropheneinsatzzentrale dienen und ist dafür bestens ausgestattet. Die möglichst rasche Umsetzung des Projekts RHESI ist vor allem für Lustenau von größter Bedeutung – wir brauchen dringend einen deutlich erhöhten Hochwasserschutz, damit der Ernstfall auch in Zukunft nur Übungsannahme bleibt, wie kürzlich bei einer großen Hochwasserübung im Rheintal.

Weg aus der Sackgasse – der lange Weg zur Z

Unsere Bemühungen im Bereich Mobilität, von Fahrradfreundlichkeit bis zum neuen Bahnhof, werden alle überlagert von der fehlenden Verkehrslösung für das Untere Rheintal und den Folgen, unter denen Lustenau wohl am meisten leidet. „Sackgasse IKEA“ sagen die Grünen und blockieren wo sie können den Weg aus der eigentlichen Sackgasse, in der Lustenau wie kaum eine andere Gemeinde steckt: wir sind Durchgangsort für den grenzüberschreitenden Schwerverkehr und auch für den grenzüberschreitenden Einkaufs- und Tourismusverkehr. Für unsere weitere wirtschaftliche Entwicklung, mit oder ohne IKEA an der Dornbirner Straße, brauchen wir eine echte Verkehrslösung. Unabhängig von der Entscheidung der Lustenauer Bevölkerung über IKEA werde ich mich als Bürgermeister nicht nur wie bisher mit aller Kraft für eine Verkehrslösung im Unteren Rheintal einsetzen, sondern auch für eine überörtliche, regionale Gesamtbetrachtung. Alle Karten auf den Tisch, alle Pläne für Projekte, die zusätzlichen Verkehr generieren. Und hier verstehe ich manche

Parteien nicht: wenn man der Meinung ist, dass nichts mehr geht, dass Lustenau den nun halbierten Landesraumplan nicht nutzen kann, dann muss man doch genau hinschauen, was um Lustenau herum passiert. Es kann doch nicht sein, dass wir als Durchzugsgemeinde dazu verdammt sind, tatenlos zuzusehen, wie andernorts neue Verkaufsflächen entstehen, die zu zusätzlichem Verkehr in Lustenau führen. Der FPÖ Dornbirn und selbst der Lustenauer NEOS-Abgeordneten scheint diese überörtliche Betrachtung fremd zu sein. Ich werde mich persönlich dafür einsetzen, dass sie sich mit dieser überregionalen Betrachtung vertraut machen müssen. Wie heißt das in der Werbung: „Vignettenfreie Zufahrt über Au-Lustenau“ – ein Ausbau dieser vignettenfreien Zufahrtsmöglichkeiten mit Landesmitteln ist ja in Planung. Wir fordern eine verkehrsplanerische Gesamtschau für unsere Region – das Land muss hier aktiv werden – wir Gemeinden bringen uns gerne ein.

Der eigentliche politische Showdown im Verkehrsthema ist nicht die Entscheidung Lustenaus über einen IKEA, sondern diese überregionale Betrachtung zukünftiger Entwicklungen vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die für Lustenau so wichtige Straßenlösung Z wohl frühestens in 15 Jahren verwirklicht werden kann. Alter Schwede ... schöne Aussichten – zumindest für die Grünen, die schon im Planungsprozess MiR gegen die Straßenlösung in die Schweiz aufgetreten sind und die alles daran setzen werden, dass die Straße nicht oder nur stark verzögert gebaut wird.

Der lange Weg zu einem Zentrum

Die letzte Volksabstimmung in Lustenau fand vor knapp 20 Jahren statt. 1998 hat sich die Lustenauer Bevölkerung klar gegen die Zentrumsplanung ausgesprochen, da munter weitergebaut worden war, war der Blaue Platz am Abstimmungssonntag schon fast fertiggestellt. Der Weg aus dieser planerischen Sackgasse ist kein leichter, ich erhoffe mir für 2018 wichtige Grundsatzentscheidungen, insbesondere im Bereich der beiden Baufelder Ost und West. Erfreulicherweise konnten wir im Kampf gegen Wettbüros gerade auch im Zentrum Erfolge erzielen und Möglichkeiten für attraktivere Nutzungen schaffen. Mit der Firma Sutterlüty gibt es eine gute Gesprächsgrundlage, wir möchten die weiteren Umsetzungen am Platz möglichst gut abstimmen. Auch wenn 2018 keine großen Summen für das Zentrum budgetiert sind, es könnte dennoch ein wichtiges Jahr auf dem Weg zu einer attraktiven Zentrumsgestaltung werden.

Persönlicher Dank

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde – Danke für euer Engagement, eure Bürgernähe, Fachlichkeit und Kollegialität – und vor allem für eure Leidenschaft für unser Lustenau, die ich so oft in der Zusammenarbeit mit euch erleben darf.

Danken möchte ich auch allen Lustenauer Unternehmerinnen und Unternehmern – danke für euer unternehmerisches Geschick, für eure hohe soziale Verantwortung, euer Bekenntnis und eure Treue zum Standort Lustenau und auch für die großzügige Unterstützung unserer Vereine und sozialer Zwecke, nicht nur jetzt zur Weihnachtszeit. Zusammen mit euren motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistet ihr einen wesentlichen Beitrag zu unserer Gemeindeentwicklung und natürlich auch zu unserer finanziellen Gestaltungskraft. Ein besonderer Dank gilt allen, die sich für ein gutes Zusammenleben in unserer Gemeinde engagieren – für ein lebenswertes und sicheres Lustenau.

Ich wünsche euch allen frohe, besinnliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. *Blibind gsônd und bhaltind do Humor.*